

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 41 (1963)
Heft: 9

Rubrik: Die Ecke der JO

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

So wurde es denn für die Teilnehmer ein Erlebnis, das in jüngern Jahren auf den Brettern befahrene Saanenmoosgelände einmal im sommerlichen Kleide zu sehen und zu begehen. Mancher dachte dabei auch an das erste Raupenauto, das hier als Vorläufer der heutigen Skilifte das Volk auf die Höhe rumpelte und das damals, es war zur Zeit von Mussolinis Krieg in Abessinien, gerade dorthin verwünscht wurde.

Die Zeit steht auch dort oben nicht still. So entstand neuerdings für die Fremden-gegend von Gstaad auf einer ehemals sumpfigen Geländeterrasse, wenig unterhalb des Skihauses, ein Golfplatz von anderthalb Kilometer Länge, mit Asphaltstrassen-zufahrt. Und auf dem neuen elektrischen Kochherd im Skihaus braute die kundige Hand von Kamerad Sami ein Nachtessen, an das man noch lange schmunzelnd zurückdenken wird.

Nach dem Aufstieg gegen die Horntaube bereitete der Abstieg längs deren steiler Flanke nach Parwengen hinunter, genau wie meist auch im Winter, einige Mühe. Im übrigen wurde der Weg über den Gandlauenengrat zum Rinderberg und der Abstieg über die Eggweid nach Zweisimmen hinunter von den betagten Häuptern bemerkenswert gut «genommen».

H. Schenk

Nachmittagswanderung Wölfisried-Illiswil

17 Kameraden trafen sich am 3. August zum Samstagnachmittagbummel trotz Hitze und gewitterschwangerem Himmel. Freund Kari führte uns, wie schon so manches Mal, wieder in «unbekanntes Bernbiet». Wer kennt Wölfisried – wer ist schon dort gewesen? Wie auf einer Halbinsel liegt der Weiler mit seinen fruchtbaren Äckern zwischen dem Frieswil- und Leubachgraben auf der «Wölfisried-Äbeni». Schön steht überall das reife Getreide, Weizen und Roggen in den neuen kurzhalbmigen Sorten, und die Wiesen versprechen reichliche Emdernten. Aber was wird das für ein Weg sein, der uns in den steilen «Chrachen» des Leubachs hinunterführt? Wehe unseren Knien! Keine Bange, Freund Kari kennt hier Weg und Steg und führt uns einen vorbildlich angelegten Fussweg hinunter an die Ufer des Wohlensees, ins Usser Mülital, an einigen Weekendhäusern vorbei in die Eymatt und auf schattigen Wegen über Steinisweg und Illiswil nach Wohlen, wo uns nach einem kühlen Trunk das Postauto wieder nach Bern fährt. – Vielen Dank für die gute Leitung. Immer wieder sind diese Bummel inmitten lieber Kameraden ein freudiges Erleben, das ich nicht mehr missen möchte.

E. Türler

Die Ecke der JO

Monatzzusammenkunft vom 1. Oktober 1963

Erich Jordi gibt einen Rückblick auf seine *zehnjährige Tätigkeit als JO-Leiter*. Der Vortrag wird mit prächtigen Lichtbildern von gemeinsamen Touren illustriert. Erinnerungen an verflossene Jahre werden wachgerufen. Gerade den älteren werden seine Ausführungen viel bedeuten, weshalb auch die *ehemaligen JO* ganz besonders herzlich eingeladen sind.

Die JO-Kommission

Berichte

Senioren-Skiwoche Ortler-Cevedale

28. April bis 4. Mai

Leiter: Alfred Hug

11 Teilnehmer

Führer: Peter Flütsch, St. Antonien GR

Der Wunsch einiger Kameraden, die auf den 27. April angesagte Tour um einen Tag zu verschieben, war nur zu verständlich. Denn keiner wollte doch um das Jubiläumsfest des SAC kommen, kann doch beim 200jährigen kaum einer von ihnen mehr